

Sprachförderkonzept 2020

Die Sprache ist für uns alle das wichtigste Mittel, um die Beziehungen zu der Umwelt und zum sozialen Umfeld aufzubauen.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung in unserer Kindertagesstätte beginnt bereits mit Eintritt des Kindes in unsere Einrichtung.

Jedes Kind, ob ein- oder mehrsprachig, ob sprachlich gut entwickelt oder nicht, benötigt Vorbilder, die ihm Wortschatz, Grammatik und Aussprache durch das eigene Sprechverhalten spielerisch im Alltag vermitteln. Die Fachkräfte unserer Einrichtung stärken das Kommunikationsverhalten und die Sprechfreude der Kinder, indem sie zu Äußerungen, Geschichten und der Auseinandersetzung mit der Sprache anregen.

Die wichtige Basis für Kommunikation und Dialog im pädagogischen Alltag sind Vertrauen und gegenseitige Anerkennung. Unsere Fachkräfte bauen vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern auf, um die Sprachbildung und Sprachförderung im Alltag kinderfreundlich zu gestalten. Wir gehen zunächst auf Interessen und Kommunikationsbedürfnisse eines Kindes ein und setzen in diesem Kontext Impulse für seine Sprachentwicklung.

Alltagsintegrierte Sprachbildung fördert nicht nur die sprachlichen, sondern gleichzeitig auch kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzen eines Kindes. Über die Sprache äußert das Kind seine Gefühle, Gedanken, Erlebnisse, Wünsche und entwickelt seine Persönlichkeit.

Im pädagogischen Alltag ist die Sprache in allen Situationen und bei allen Handlungen präsent.

Das sind unsere Methoden der alltagsintegrierten Sprachförderung:

1. Handlungsbegleitendes Sprechen

Das handlungsbegleitende Sprechen hat die besondere Bedeutung für die Erweiterung des Wortschatzes und Grammatik eines Kindes.

Durch die sprachliche Beschreibung gemeinsamer Aktivitäten verbinden die Kinder Gegenstände, Eigenschaften und Funktionen mit Begriffen und Handlungen.

Wenn die Kinder laufen, klettern, frühstücken oder basteln, werden die von unseren pädagogischen Fachkräften sprachlich unterstützt. Dabei zeigen wir die besondere Wertschätzung durch den freundlichen Blickkontakt, die ermutigende Körpersprache (Mimik und Gestik) und die lobende Rückmeldung.

2. Erweiterte Kommunikation

Die Fachkräfte unserer Einrichtung lassen die Kinder aussprechen, hören ihnen zu und schenken die Aufmerksamkeit. In einem Dialog oder Gespräch bekommen die Kinder eine bestätigende Rückmeldung, die eine wichtige Rolle für die Sprachbildung eines Kindes spielt.

Unsere pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern die sprachlichen Ressourcen, indem sie die Fragen und Äußerungen gezielt erweitern.

3. Vorleseritual

Sehr wichtiger Aspekt ist auch die Literacy-Förderung: Bilderbuchbetrachtung und Vorlesen. Über die Bücher lernen die Kinder nicht nur die Texte und den Sinn des Textes zu verstehen, sondern auch neue Gefühle, Ereignisse und Betrachtungsweise zu entdecken.

In unserem Haus sind das regelmäßige Vorlesen und Bilderbuchbetrachtung an den Interessen der Kinder orientiert. Die Kinder bekommen die Möglichkeit zum Austausch, stellen die Fragen und fantasieren. Die Fachkräfte sorgen für eine sprachförderliche und abenteuerliche Atmosphäre.

Einzelförderung

Für uns ist es sehr wichtig, dass alle Kinder sich wohlfühlen und wertschätzende Aufmerksamkeit bekommen. Gerade im Umgang mit schüchternen und zurückhaltenden Kindern nehmen wir uns mehr Zeit für die Einzelspiele. Beim Spielen werden nicht nur die sprachlichen Kompetenzen gefördert, sondern auch andere Basisbereiche: Kommunikation, Persönlichkeit und soziale Kompetenzen. Wir beziehen die Stärke und Interesse des Kindes ein, um eine vertrauensvolle und unterstützende Lernsituation zu gestalten.